

Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW): Bericht über die Erfüllung des Leistungsauftrags für das Jahr 2024; Genehmigung

Botschaft und Entwurf des Regierungsrates
an den Kantonsrat von Solothurn
vom 10. Juni 2025, RRB Nr. 2025/967

Zuständiges Departement

Departement für Bildung und Kultur

Vorberatende Kommissionen

Bildungs- und Kulturkommission
Finanzkommission

Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	3
1. Ausgangslage.....	5
2. Zusammenfassung und Würdigung der Ergebnisse	5
2.1 Erfüllung des Leistungsauftrags	5
2.2 Finanzielles Ergebnis.....	6
3. Strategische Entwicklungsschwerpunkte	7
3.1 Die Hochschullehre der FHNW in die digitale Zukunft überführen (Hochschullehre 2025)	7
3.2 Digitaler Campus: Bereitstellung der Infrastruktur für neue Lehr- und Lernformen und für weitere Entwicklungen aufgrund des digitalen Wandels	7
3.3 Portfolioerneuerung.....	7
4. Antrag.....	8
5. Beschlussesentwurf.....	9

Beilagen

Beilage 1: Berichterstattung zum Leistungsauftrag der FHNW 2024 vom 24. März 2025 (inklusive Beilagen Jahresabschluss 2024 und Monitoring)
 Beilage 2: Jahresbericht 2024 (via Link verfügbar)
 Beilage 3: Jahresberichte der Hochschulen
 Beilage 4: Rechnung 2024
 Beilage 5: Statistiken 2024

Kurzfassung

In der Leistungsauftragsperiode 2021–2024 orientierte sich die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) am Leistungsauftrag der Trägerkantone sowie an der Strategie FHNW 2025, die seit 2017 gültig war. Zentrale strategische Entwicklungsschwerpunkte waren «Hochschullehre 2025», «Digitaler Campus» und «Portfolioerneuerung». Besonders im Projekt «Hochschullehre 2025» setzte sich die FHNW intensiv mit innovativen Lehr- und Lernformen auseinander. Die daraus entstandenen Ansätze und Formate führten zu nachhaltigen Verbesserungen der Lehrqualität. Die Projektziele wurden erreicht, und es fand eine verstärkte Fokussierung auf Qualität und Weiterentwicklung der Lehre statt.

Die Corona-Pandemie stellte zu Beginn der Periode eine erhebliche Belastung für Studierende und Mitarbeitende dar. Auch 2021 beeinflusste sie den Studienbetrieb stark, bewirkte aber gleichzeitig einen Schub in der digitalen Transformation.

Gleichzeitig wurde innerhalb der FHNW an der Strategie 2035 gearbeitet. Diese entstand auf Basis einer strategischen Analyse unter Einbezug von Mitarbeitenden und Studierenden. Im Dezember 2023 wurde sie vom Fachhochschulrat verabschiedet. Im Jahr 2024 folgten die darauf abgestimmten Strategien der einzelnen Hochschulen.

Die Entwicklung im Kerngeschäft Ausbildung war insgesamt erfreulich: Die Zahl der Neueintritte stieg zwischen 2020 und 2024 um 6,5 % (von 4'143 auf 4'411). Nach einem Rückgang in den Jahren 2021 und 2022 konnte 2023 ein Wachstum von 4,3 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Besonders stark wuchsen die Standorte Brugg-Windisch (plus 11,4 %), Solothurn (plus 8,5 %) und Muttenz (plus 5,8 %). Die Standorte in Basel-Stadt verzeichneten einen Rückgang von 0,8 %, bedingt durch Zulassungsbeschränkungen bei den Kunsthochschulen.

Die durchschnittlichen Ausbildungskosten lagen 2024 bei 29'100 Franken pro Vollzeitäquivalent und damit 5,8 % über dem Wert von 2020, aber unter dem inflationsbereinigten Zielwert von 30'200 Franken. Damit erfüllte die FHNW die finanziellen Vorgaben des Leistungsauftrags.

Im Rahmen der Portfolioerneuerung wurden mehrere neue Studiengänge eingeführt: darunter der Master «Virtual Design and Construction», der Bachelor «Wirtschaftspsychologie» und weitere Programme, etwa «Business Artificial Intelligence», «Wirtschaftsrecht» und «Prozessgestaltung». Es kamen auch neue Masterstudiengänge wie «Sustainable Business Development» oder «Musik und Szene in Transformation» hinzu, sowie ein Master in «Human-Centered Digital Innovation».

Die Pädagogische Hochschule FHNW erzielt im Berichtsjahr 2024 einen Deckungsgrad von 105 % und erfüllt damit die Vorgabe. Im Jahr 2020 betrug der Deckungsgrad lediglich 96 %.

Die FHNW schliesst das Jahr 2024 mit einem Aufwandüberschuss von 11,52 Mio. Franken ab. Gegenüber dem Budget 2024 (Aufwandüberschuss 12,61 Mio. Franken) fällt das Ergebnis um 1,09 Mio. Franken besser aus. Hauptgrund waren höhere Personalkosten aufgrund der Teuerung, die nicht vollständig abgegolten wurden. Das Eigenkapital sank im Vergleich zu Ende 2020 um insgesamt 13,95 Mio. Franken auf 8,28 Mio. Franken insbesondere aufgrund der nicht gedeckten Teuerung.

Die FHNW erfüllte die Vorgaben des Leistungsauftrags weitgehend. Positiv hervorzuheben sind das Wachstum der Studierendenzahlen und die gestiegene Drittmittelbeschaffung. Im Jahr 2024 gab es zahlreiche personelle Wechsel, darunter die Wahl des neuen Präsidenten des Fachhochschulrats und vier neuen Fachhochschulratsmitglieder, sowie die Neubesetzungen in mehreren Hochschulleitungen. Auch organisatorische Neuerungen wie die geplante Gründung einer Hochschule für Informatik und die Erweiterung der Hochschule für Technik um den Bereich Umwelt wurden aufgegleist.

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen nachfolgend, gestützt auf § 6 Absatz 5 sowie § 15 Absatz 1 Buchstabe c des Vertrags zwischen den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn über die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) vom 9./10. November 2004¹⁾, Botschaft und Entwurf über die Erfüllung des Leistungsauftrags für das Jahr 2024.

1. Ausgangslage

Gemäss Vertrag zwischen den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn über die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) führen die Trägerkantone die FHNW mit einem Leistungsauftrag. Dieser wird von den Regierungen erteilt und von den Parlamenten genehmigt. Die FHNW erstattet den Vertragskantonen jährlich Bericht über die Erfüllung des Leistungsauftrags, die Verwendung der Finanzierungsbeiträge und den Rechnungsabschluss (§ 6 Abs. 5 des Vertrags). Die Berichterstattung zum Leistungsauftrag ist von den Parlamenten zu genehmigen (§ 15 Abs. 1 Bst. c des Vertrags).

Die Berichterstattung an die vier Parlamente erfolgt – gemäss dem vierkantonalen Berichterstattungskonzept – in Form eines Berichts der FHNW zur Erfüllung des Leistungsauftrags. Zur weiteren Information enthält dieser Bericht den Jahresabschluss 2024 und drei Monitoring-Tabellen mit Kennzahlen im Anhang (Beilage 1). Die auf der Kostenrechnung basierende Erfolgsrechnung mit Vorjahres- und Budgetvergleich (Beilage 1) weicht in einigen Aufwand- und Ertragsarten von der Finanzrechnung (Rechnung 2024, Beilage 4) ab. Ursache hierfür ist das Bruttoprinzip, das in der Finanzrechnung zwingend ist. In der Kostenrechnung hingegen gilt das Nettoprinzip, es werden Erträge aus Innenumsätzen und Kooperationsgeschäften mit dem Aufwand verrechnet. Zusätzlich werden den Parlamenten der Jahresbericht 2024 (Beilage 2 via Link) sowie die Online-Dokumente «Aus den Hochschulen» (Beilage 3), Rechnung 2024 (Beilage 4) und Statistiken 2024 (Beilage 5) zugestellt. Diese Online-Dokumente sowie weiterführende Informationen sind auf der Webseite der FHNW zu finden (<https://www.fhnw.ch/de/die-fhnw/facts-und-figures/jahresbericht>).

Die FHNW informiert zudem dreimal jährlich in einem Onlinemagazin über die Forschungsaktivitäten. Zu finden ist dieses e-Magazin auf der Homepage der FHNW (<https://emagazin.fhnw.ch>).

2. Zusammenfassung und Würdigung der Ergebnisse

2.1 Erfüllung des Leistungsauftrags

Am 15. Oktober 2024 waren 13'984 Studentinnen und Studenten an der FHNW in 34 Bachelor- und 23 Masterstudiengängen immatrikuliert. Die Studierendenzahl hat sowohl gegenüber dem Vorjahr (plus 3 %) wie auch gegenüber 2020, dem letzten Jahr der Leistungsperiode 2018–2020, zugenommen (plus 6 % nach Personen bzw. plus 5 % in Vollzeitäquivalenten).

Auch die Neueintritte nahmen 2024 erneut zu, 4'411 Personen begannen ein Studium an der FHNW. Dies ist eine Zunahme von 4 % gegenüber dem Vorjahr und von 7 % gegenüber dem Jahr 2020. Besonders erfreulich ist die Zunahme der Neueintritte in der Pädagogischen Hochschule FHNW von 9 % zwischen 2020 und 2024 sowie in der Hochschule für Wirtschaft FHNW von 5 %. Ebenfalls erfreulich ist die Zunahme am Standort Brugg-Windisch (11 %). Die Entwicklung der Neueintritte zeigt, dass die Portfolioentwicklung mit der Weiterentwicklung bestehender Studienangebote und der Entwicklung von neuen Studiengängen zu greifen beginnen.

¹⁾ BGS 415.219.

Die durchschnittlichen Ausbildungskosten pro Studentin/Student blieben 2024 gegenüber 2023 konstant und beliefen sich auf 29'100 Franken (2023: 29'000 Franken, Vorgabe des Leistungsauftrags: 28'500 Franken). In der gesamten Leistungsauftragsperiode nahmen die mittleren Durchschnittskosten gegen über dem letzten Wert der vorigen Leistungsauftragsperiode um 6 % zu (2020: 27'500 Franken). Ein wesentlicher Grund für die gestiegenen Ausbildungskosten ist die Teuerung. Wird die Teuerung beim Vorgabewert berücksichtigt¹⁾, steigt dieser auf 30'200 Franken und liegt damit höher als die durchschnittlichen Ausbildungskosten pro Studentin/Student der FHNW.

Weiterhin erfreulich präsentieren sich die Ergebnisse im erweiterten Leistungsauftrag. In der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung nahmen die Drittmittel gegenüber dem Vorjahr erneut zu, auf 69,6 Mio. Franken (plus 3,5 Mio. Franken). 2020 beliefen sich die Drittmittel auf 60,8 Mio. Franken. Der Deckungsgrad lag 2024 bei 82 % und entsprach damit dem durchschnittlichen Deckungsgrad der Leistungsauftragsperiode. Die Vorgabe des Leistungsauftrags (75 %) wurde in jedem Jahr deutlich übertroffen.

Im Bereich Weiterbildung übertraf die FHNW im Jahr 2024 die Vorgabe bezüglich Deckungsgrad (125 %) mit 146 % deutlich, im Durchschnitt lag der Deckungsgrad in der Leistungsauftragsperiode bei 147 %. Auch bei den Dienstleistungen übertraf die FHNW sowohl 2024 mit 139 % wie in der gesamten Leistungsauftragsperiode mit durchschnittlich 129 % die Vorgabe (125 %; beide Werte ohne PH).

2.2 Finanzielles Ergebnis

Finanziell schliesst die FHNW per 31. Dezember 2024 bei einem Gesamtaufwand von 517,361 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von 11,518 Mio. Franken ab (2023: Aufwandüberschuss von 9,75 Mio. Franken). Damit war der Aufwandüberschuss geringer als budgetiert (12,6 Mio. Franken). Durch den Aufwandüberschuss reduzierte die FHNW das Eigenkapital im letzten Jahr der vierjährigen Leistungsauftragsperiode 2021–2024 von 19,795 Mio. Franken auf 8,277 Mio. Franken. Ausreichende Reserven sind für die Wahrung der Risikofähigkeit und des Handlungsspielraums der FHNW unabdingbar.

Das Rechnungsergebnis widerspiegelt die Teuerung, die von der FHNW aus eigenen Mitteln respektive Eigenkapital finanziert werden musste.

Der Erfolg im Einwerben von Drittmitteln in der anwendungsorientierten Forschung und in der Weiterbildung sowie der stabile Selbstfinanzierungsgrad von 52 % zeigen, dass die FHNW weiterhin erfolgreich unterwegs ist. Die finanziellen Ziele gemäss Leistungsauftrag wurden in allen vier Bereichen (in der Ausbildung allerdings unter Berücksichtigung der Teuerung) erreicht und vielfach übertroffen.

Für detaillierte Ausführungen wird auf die Berichterstattung der FHNW in den Beilagen verwiesen. Zu beachten ist, dass in der Erfolgsrechnung gemäss Jahresbericht der FHNW (Flyer, Beilage 2) Aufwand und Ertrag jeweils 10 Millionen Franken höher sind als in der Erfolgsrechnung gemäss Berichterstattung zuhanden der Trägerkantone (Beilage 1). Bei diesen 10 Millionen Franken handelt es sich um Projekt- und Ausbildungsbeiträge, welche die FHNW vorübergehend zugunsten Dritter erhalten hat und die somit nicht bei der FHNW verbleiben.

¹⁾ Vorgabewert indexiert mit den Jahresteuierungen 2021 (Landesindex der Konsumentenpreise LIK 0 %), 2022 (LIK 0.9 %), 2023 (LIK 3.3 %) und 2024 (LIK 1.7 %).

3. Strategische Entwicklungsschwerpunkte

Mit dem aktuellen Leistungsauftrag verfolgt die FHNW drei Entwicklungsschwerpunkte.

3.1 Die Hochschullehre der FHNW in die digitale Zukunft überführen (Hochschullehre 2025)

Die FHNW wollte sich mit diesem Entwicklungsschwerpunkt gezielt mit den Auswirkungen des digitalen Wandels für das Lehren und Lernen auseinandersetzen. Erst die Corona-Pandemie und dann die Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz (unter anderem ChatGPT) bestätigten die hohe Relevanz des Themas. In der Leistungsauftragsperiode wurden 10 Teilprojekte durchgeführt. Die FHNW liess den Entwicklungsschwerpunkt 2024 extern evaluieren – die Evaluation bestätigte, dass die gesetzten Ziele erreicht wurden.

3.2 Digitaler Campus: Bereitstellung der Infrastruktur für neue Lehr- und Lernformen und für weitere Entwicklungen aufgrund des digitalen Wandels

Der Entwicklungsschwerpunkt entstand aus den Arbeiten im Rahmen des Entwicklungsschwerpunkts Hochschullehre 2025. In der Leistungsauftragsperiode 2021–2024 analysierte die FHNW die künftige Raumnutzung und die Bewirtschaftung des Campus. Im Jahr 2024 wurde die Umsetzung, insbesondere die Digitalisierung und Optimierung von Prozessen der Aus- und Weiterbildung, fortgesetzt. Der Entwicklungsschwerpunkt wird im Rahmen der Strategie FHNW 2035 und konkret mit den strategischen Massnahmen «Raum 2035» und «Digitalisierung der Geschäftsprozesse und Cyber Security» in den nächsten Jahren weitergeführt.

3.3 Portfolioerneuerung

Ziel des Entwicklungsschwerpunkts war die Erneuerung der Studienangebote der Hochschulen in der Ausbildung, damit diese dem aktuellen und künftigen Bedarf der Studierenden und des Arbeitsmarkts entsprechen. Das Portfolio der FHNW sollte attraktiver werden, gleichzeitig sollte die disziplinäre Vielfalt der FHNW besser genutzt werden. In der Leistungsauftragsperiode wurden 11 Studiengänge überarbeitet und 9 Studiengänge neu aufgebaut. Auch das Weiterbildungsangebot wurde laufend angepasst, zudem wurden vier neue MAS (Master of Advanced Studies) entwickelt.

In der Leistungsauftragsperiode hat die FHNW im Rahmen der Portfolioerneuerung folgende Studiengänge neu eingeführt:

- Master Virtual Design and Construction, Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW (2021/22)
- Bachelor Wirtschaftspsychologie, Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW (2022/23)
- Bachelor Business Artificial Intelligence, Hochschule für Wirtschaft FHNW (2023/24)
- Bachelor Wirtschaftsrecht, Hochschule für Wirtschaft FHNW (2023/24)
- Bachelor Prozessgestaltung, Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel FHNW (2023/24)
- Gemeinsamer Masterstudiengang Biomedical Engineering der Universität Basel (Lead) und der Hochschule für Life Sciences FHNW (2023/24)

- Master Sustainable Business Development (trinational), Hochschule für Wirtschaft FHNW (2024/25)
- Master Transversal Design, Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel FHNW (2024/25)
- Master Musik und Szene in Transformation, Hochschule für Musik Basel FHNW (2024/25)
- Master Human-Centered Digital Innovation, Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW (2025/26, genehmigt 2024)

Die ersten zwei Schwerpunkte dienen der Organisationsentwicklung der FHNW, wobei der zweite Schwerpunkt aus dem ersten, bereits 2017 lancierten, Schwerpunkt entstanden ist und diesen ergänzte.

4. Antrag

Wir bitten Sie, auf die Vorlage einzutreten und dem nachfolgenden Beschlussesentwurf zuzustimmen.

Im Namen des Regierungsrates

Sandra Kolly
Frau Landammann

Andreas Eng
Staatsschreiber

5. **Beschlussesentwurf**

Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW): Bericht über die Erfüllung des Leistungsauftrags für das Jahr 2024; Genehmigung

Der Kantonsrat von Solothurn, gestützt auf § 6 Absatz 5 sowie § 15 Absatz 1 Buchstabe c des Vertrags zwischen den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn über die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) vom 9./10. November 2004 (BGS 415.219), nach Kenntnisnahme von Botschaft und Entwurf des vom 10. Juni 2025 (RRB Nr. 2025/967), beschliesst:

1. Von der mit dem Jahresbericht 2024 vorgelegten Jahresrechnung der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) wird Kenntnis genommen.
2. Der Bericht der FHNW über die Erfüllung des Leistungsauftrags für das Jahr 2024 wird genehmigt.
3. Der Beschluss gemäss Ziffer 2 gilt unter dem Vorbehalt, dass die Parlamente der Kantone Aargau, Basel-Landschaft und Basel-Stadt gleichlautende Beschlüsse fassen.

Im Namen des Kantonsrates

Präsident

Ratssekretär

Dieser Beschluss unterliegt nicht dem Referendum.

Verteiler KRB

Departement für Bildung und Kultur

Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen

Finanzdepartement

Amt für Finanzen

Kantonale Finanzkontrolle

Fachhochschulrat FHNW, Markus Jordi, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch

Direktionspräsidium FHNW, Prof. Dr. Crispino Bergamaschi, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch

Parlamentsdienste